



HESSISCHER LANDTAG

26. 06. 2019

SIA
WKA

Berichts Antrag

**Dr. Daniela Sommer (SPD), Ulrike Alex (SPD), Frank-Tilo Becher (SPD),
Christoph Degen (SPD), Wolfgang Decker (SPD), Lisa Gnadl (SPD),
Gernot Grumbach (SPD) und Fraktion**

Intensivstationen am Universitätsklinikum Gießen-Marburg (UKGM)

Die Landesregierung wird ersucht, im Sozial- und Integrationspolitischen Ausschuss (SIA) und im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst (WKA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Welche intensivmedizinischen Abteilungen mit jeweils wie vielen Betten bzw. welcher maximalen Aufnahmekapazität gibt es? (Bitte nach Kliniken getrennt auflühren.)
2. Wie hat sich die Zahl der Planbetten in den letzten zehn Jahren entwickelt? (Bitte nach Kliniken getrennt auflühren.)
3. Hält die Landesregierung die Anzahl der Planbetten für ausreichend oder sieht sie hier Handlungsbedarf?
4. Wie oft waren welche Intensivstationen aus welchen Gründen gesperrt? (Bitte nach Kliniken getrennt auflühren.)
5. Wie oft waren wie viele Betten der Intensivstationen gesperrt? (Bitte nach Kliniken getrennt auflühren.)
6. Inwiefern sind sogenannte „Schleusenbetten“ von der Sperrung ebenfalls betroffen? (Bitte nach Kliniken getrennt auflühren.)
7. Wurden trotz Sperrungen interne sowie externe Notfälle aufgenommen und wenn ja in welcher Anzahl?
Wie viele Patienten werden auf welcher dieser Stationen oder Krankenhäuser nicht aufgenommen und warum? (Bitte nach Kliniken getrennt auflühren.)
8. Wie bewertet die Landesregierung die Sperrung von Betten der Intensivstationen bei gleichzeitiger Praktizierung und Nutzung der sogenannten „Schleusenbetten“?
9. Trifft es zu, dass Operationen unabhängig von der Bettenkapazität der Intensivstationen durchgeführt werden?
10. Welche der Intensivstationen sind für die Aufnahme von Patienten rund um die Uhr ausgerichtet?
Welche Intensivstationen können Patienten nur in einem eingeschränkten zeitlichen Umfang aufnehmen?
11. Wie viele Tage verbringen Patienten durchschnittlich auf welcher dieser Intensivstationen bzw. wie haben sich die Langliegeverläufe entwickelt?
Inwiefern ergibt sich daraus ein Anpassungsbedarf für die Bettenkapazitäten? (Bitte insgesamt sowie nach Kliniken getrennt auflühren.)
12. Wie viele der Patienten der Intensivstationen haben eine (schwere) Blutvergiftung (Sepsis)?
Was bedeutet dies für die Pflege und den Zeitaufwand?

13. Wie wird grundsätzlich sichergestellt, dass die Pflege der Intensivpatienten mit einem angemessenen Zeitaufwand und in Ruhe getätigt werden kann?
14. Wie viele Patienten der Intensivstationen werden mit welchen Diagnosen auf andere Stationen verlegt? (Bitte getrennt nach Kliniken aufführen.)
15. Wie viele Verlegungen werden auf welchen Stationen durch sogenannte „Schleusenbetten“ durchgeführt? (Bitte getrennt nach Kliniken aufführen.)
16. Wie haben sich die Zahl der Verlegungen und die Funktion der „Schleusenbetten“ insgesamt in den letzten zehn Jahren entwickelt?
Welche Ursache sieht die Landesregierung darin und wie bewertet sie diesbezüglich den Versorgungsauftrag der Kliniken?
17. Wie viele Ärztinnen und Ärzte, differenziert nach Leitung/Oberärztinnen und Oberärzten/Assistenten/Ärztinnen und Ärzten in der Weiterbildung, sind in den intensivmedizinischen stationären Einrichtungen jeweils im Stellenplan vorgesehen und wie viele sind tatsächlich beschäftigt? (Bitte aufgeschlüsselt nach Anzahl der Stellen als Vollzeitäquivalente für Ärzte der Kliniken und Abteilungen.)
18. Wie viele Ärztinnen und Ärzte, differenziert nach Leitung/Oberärztinnen und Oberärzten/Assistenten/Ärztinnen und Ärzten in der Weiterbildung, sind im intensivmedizinischen Notdienst jeweils im Stellenplan vorgesehen und wie viele tatsächlich beschäftigt? (Bitte aufgeschlüsselt nach Anzahl der Stellen als Vollzeitäquivalente für Ärzte der Kliniken und Abteilungen.)
19. Über wie viele Pflegekräfte, differenziert nach Krankenpflege, intensivmedizinischer Fachweiterbildung und Krankenpflegehilfe, sowohl in Personen als auch gerechnet in Vollzeitäquivalenten, sind in den intensivmedizinischen stationären Einrichtungen jeweils im Stellenplan vorgesehen und wie viele sind tatsächlich beschäftigt? (Bitte aufgeschlüsselt nach Anzahl der Stellen als Vollzeitäquivalente für Pflegekräfte der einzelnen Kliniken bzw. der Abteilungen.)
20. Über wie viele Pflegekräfte, differenziert nach Krankenpflege, intensivmedizinischer Fachweiterbildung in der Krankenpflege und Krankenpflegehilfe, sowohl in Personen als auch gerechnet in Vollzeitäquivalenten, sind im intensivmedizinischen Notdienst jeweils im Stellenplan vorgesehen und wie viele sind tatsächlich beschäftigt? (Bitte aufgeschlüsselt nach Anzahl der Stellen als Vollzeitäquivalente für Pflegekräfte der einzelnen Kliniken bzw. der Abteilungen.)
21. Wie beurteilt die Landesregierung die intensivmedizinische Versorgung, insbesondere unter den folgenden Aspekten:
 - a) Behandlung von Ärzten, die keine Intensivmediziner sind,
 - b) Gewährleistung eines hinreichend hohen Versorgungsniveaus,
 - c) Gewährleistung des Facharztstandards,
 - d) Gewährleistung der Fachpflege?
22. Welche Aufgabenbereiche werden nicht von den Intensivstationen abgedeckt? (Bitte aufgeschlüsselt nach der Zahl der Patienten.)
23. Wie verteilen sich die Aufgabenbereiche auf die einzelnen Behandlungseinheiten im Bereich der Intensivmedizin?
24. Wie hat sich die Zahl der Notfallpatienten auf den Intensivstationen in den letzten fünf Jahren entwickelt?
25. Wie hat sich die Zahl der Todesfälle auf den Intensivstationen in den letzten fünf Jahren entwickelt?
26. Inwiefern werden Fehlerquotienten ermittelt?
27. Wie werden Pflegekräfte in Fallbesprechungen der Ärzte eingebunden?
28. Wie viele angestellte Ärztinnen und Ärzte gab es in den letzten fünf Jahren auf den Intensivstationen? (Bitte für die einzelnen Stationen separat aufführen.)
29. Gibt es derzeit vakante Stellen am UKGM?
Wann wird mit der Neubesetzung gerechnet?

30. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung zur durchschnittlichen Verweildauer von angestellten Ärztinnen und Ärzten auf den Intensivstationen?
31. Welche Gründe für einen Abbruch bzw. Wechsel aus dem Angestelltenverhältnis sind ihr bekannt?
32. Wie hat sich die durchschnittliche Wochenarbeitszeit von angestellten Ärztinnen und Ärzten der Intensivstationen in den letzten fünf Jahren entwickelt? (Bitte aufgeschlüsselt nach Art der Station, Funktion der Ärztinnen und Ärzte sowie Vollzeit/Teilzeit.)
33. Wie viele Überstunden und Zusatzdienste wurden nach Kenntnis der Landesregierung von angestellten Ärztinnen und Ärzten der Intensivstationen in den letzten fünf Jahren geleistet? (Bitte aufgeschlüsselt nach Art der Station, Funktion der Ärztinnen und Ärzte sowie Vollzeit/Teilzeit.)
34. Wie viele Überlastungsanzeigen wurden von angestellten Ärztinnen und Ärzten der Intensivstationen in den letzten fünf Jahren gestellt? (Bitte aufgeschlüsselt nach Art der Station, Fachabteilung, Funktion der Ärztinnen und Ärzte sowie Vollzeit/Teilzeit.)
35. Wie viele Arbeitsunfähigkeitstage gab es nach Kenntnis der Landesregierung von angestellten Ärztinnen und Ärzten der Intensivstationen in den letzten fünf Jahren differenziert nach Diagnosegruppen? (Bitte aufgeschlüsselt nach Art der Station, Funktion der Ärztinnen und Ärzte sowie Vollzeit/Teilzeit.)
36. Wie hoch ist nach Kenntnis der Landesregierung aktuell das Betreuungsverhältnis gemessen in Patienten je angestellte Ärztin bzw. angestellten Arzt als Vollzeitäquivalent (VZÄ) auf den Intensivstationen? (Bitte aufgeschlüsselt pro Schicht der jeweiligen Station angeben.)
37. Wie hat sich der Tariflohn für angestellte Ärztinnen und Ärzte der Intensivstationen in den letzten fünf Jahren entwickelt (unter Berücksichtigung der angewendeten Tarifverträge bzw. Beschäftigungssicherungstarifverträge)?
38. Welche Forderungen sind der Landesregierung seitens der Berufsgruppe der angestellten Ärztinnen und Ärzte der Intensivstationen bzw. deren Interessensvertretungen hinsichtlich der Arbeitssituation bekannt und in welcher Art und Weise und mit welchen Konzepten und Maßnahmen (z.B. zur Entbürokratisierung der ärztlichen Tätigkeit oder zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie) unterstützt die Landesregierung diese?
39. Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Pflege gab es in den letzten fünf Jahren auf den Intensivstationen? (Bitte aufgeschlüsselt wie viele davon die Fachweiterbildung haben, wie viele in der allgemeinen Pflege tätig sind und wie viele Krankenpflegehelfer dort arbeiten.)
40. Gibt es derzeit vakante Stellen am UKGM?
Wenn ja, wie viele und wann ist mit der Besetzung zu rechnen?
41. Wie werden neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf den Intensivstationen eingearbeitet?
Inwiefern ist die Einarbeitungszeit von neuem Personal dienstplanneutral?
42. Gibt es vakante Stellen der Stationsleitungen?
Wenn ja, wann ist mit der Besetzung zu rechnen?
43. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung zur durchschnittlichen Verweildauer des Pflegepersonals auf den Intensivstationen?
44. Welche Gründe sind für einen Abbruch bzw. Wechsel aus dem Angestelltenverhältnis bekannt?
45. Wie hat sich die durchschnittliche Wochenarbeitszeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Intensivstationen im Bereich der Pflege in den letzten fünf Jahren entwickelt?
46. Wie viele Personen arbeiten als Fachkraft und wie wird sichergestellt, dass der Stellen-schlüssel/Fachkraftschlüssel eingehalten wird?

47. Welche Aufgaben werden für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Pflege auf den Intensivstationen übergreifend definiert und welchen jeweiligen prozentualen Anteil haben diese an den Gesamttätigkeiten?
 - a) Wie viel Zeit bedürfen jeweils das Ab- und Aufrüsten von Zimmern – insbesondere von „Schleusenbetten“?
 - b) Inwiefern sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Pflege in diesem Zusammenhang für die Müllentsorgung zuständig?
48. Wie viele Überstunden und Zusatzdienste wurden nach Kenntnis der Landesregierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Intensivstationen im Bereich der Pflege in den letzten fünf Jahren geleistet?
49. Wie oft werden Arbeitszeiten nicht eingehalten?
Inwiefern wurde diesbezüglich der Arbeitsschutz eingeschaltet?
50. Wie viele Risikomeldungen wurden in den letzten zehn Jahren von welchen Stationen gemeldet und wie wurde darauf reagiert?
Wie wurden die dadurch gekennzeichneten Missstände abgestellt?
51. Wie oft werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem „Frei“ oder aus dem Urlaub zurückgeholt?
52. Inwiefern ist es Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Intensivmedizin möglich, ihre Überstunden abzufeiern?
53. Wie viele Überlastungsanzeigen wurden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Intensivstationen im Bereich der Pflege in den letzten fünf Jahren gestellt? (Bitte aufgeschlüsselt nach Art der Station, Fachabteilung, Funktion der Pflegekräfte sowie Vollzeit/Teilzeit.)
54. Wie viele Arbeitsunfähigkeitstage gab es nach Kenntnis der Landesregierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bereich der Pflege in den letzten fünf Jahren auf den Intensivstationen jeweils differenziert nach Diagnosegruppen? (Bitte zusätzlich aufgeschlüsselt nach Art der Station sowie Vollzeit/Teilzeit.)
55. Wie hoch ist nach Kenntnis der Landesregierung aktuell das Betreuungsverhältnis gemessen in Patientinnen und Patienten je Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern im Bereich der Pflege und insbesondere gemessen in Patientinnen und Patienten und Intensivpflegerin/Intensivpfleger als Vollzeitäquivalent (VZÄ) auf den Intensivstationen? (Bitte aufgeschlüsselt pro Schicht und Station.)
56. Wie hat sich der Tariflohn für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Intensivstationen im Bereich der Pflege in den letzten fünf Jahren entwickelt (unter Berücksichtigung der angewendeten Tarifverträge bzw. Beschäftigungssicherungstarifverträge)?
57. Wie viele Beschäftigte der Intensivstationen wurden als „Leasing Personal“/Zeitarbeiter rekrutiert?
Welchen Verdienst haben sie im Vergleich zu dem festangestellten Personal?
58. Welche Forderungen sind der Landesregierung seitens der Berufsgruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Pflege auf Intensivstationen bzw. deren Interessensvertretungen hinsichtlich der Arbeitssituation bekannt?
In welcher Art und Weise und mit welchen Konzepten und Maßnahmen (z.B. zur Entbürokratisierung der Tätigkeit oder zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie) unterstützt die Landesregierung diese?
59. Welche Maßnahmen ergreifen die Landesregierung bzw. das Regierungspräsidium, um ihrer Aufsichtspflicht zur Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes in den Kliniken zu erfüllen?
60. Wann, wie oft und wie viele Fortbildungen sowie Geräteanweisungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fanden in den letzten fünf Jahren statt?
Wie wurde sichergestellt, dass an diesen Veranstaltungen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilnehmen konnten?
61. Mit welchen Programmen fördert die Landesregierung die Einrichtung familiengerechter Arbeitsbedingungen?
62. Mit welchen Programmen fördert die Landesregierung die Verbesserung der Weiterbildungsbedingungen von Intensivmedizinern und Pflegefachkräften? (In Anlehnung an den Beschluss des Bundestages von 2002.)

63. Mit welchen Programmen fördert die Landesregierung die Verbesserung der psychischen Belastung am Intensiv-Arbeitsplatz?
Gibt es seitens des Landes Strategien, Förderung und Kontrolle, um die psychischen Belastungen auf ein Minimum zu reduzieren?
Inwiefern werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konkret unterstützt?
64. Wie viele Investitionsmittel hat die Landesregierung in den letzten zehn Jahren für den Ausbau der Intensivmedizin zur Verfügung gestellt?
65. Welche Mittel stellt die Landesregierung zur Förderung der Qualitätssicherung (z.B. Patientenregister) in den Intensivstationen zur Verfügung?
66. Liegen dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration Beschwerden über die Intensivmedizin des UKGM vor?
Wenn ja,
a) welche Beschwerden liegen vor und waren sie mit Verbesserungsvorschlägen verbunden,
b) wie wurden diese Verbesserungsvorschläge aufgegriffen?
67. Ist es richtig, dass Zimmer einer Intensivstation des UKGM mit Schimmel befallen sind?
Trifft es ebenso zu, dass die Renovierung im laufenden Betrieb (Betten werden lediglich zugehängt) stattfindet?

Wiesbaden, 25. Juni 2019

Dr. Daniela Sommer
Ulrike Alex
Frank-Tilo Becher
Christoph Degen
Wolfgang Decker
Lisa Gnadl
Gernot Grumbach

Der Fraktionsvorsitzende:
Thorsten Schäfer-Gümbel